Zeitschrift: Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 65 (2017)

Vorwort: Vorwort der HerausgeberInnen
Autor: Bäschlin, Elisabeth / Wiedemar, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort der HerausgeberInnen

Vor zwei Jahren hat der Vorstand der Geographischen Gesellschaft beschlossen, dass das nächste Jahrbuch eine Region zum Thema haben sollte, die für viele Bernerinnen und Berner eine besondere und oft emotionale Bedeutung hat: Das Emmental. In der übrigen Schweiz wird das Emmental öfters gleichgesetzt mit «Bern» oder besser: Bern mit dem Emmental! So etwa, wenn die behäbige Art eines Bauern aus dem ländlichen Emmental als «typisch bernisch» definiert wird, obschon Stadtberner meist doch einen deutlich anderen Lebensrhythmus haben.

Auf unsere Anfragen nach möglichen Beiträgen hat sich eine erfreuliche Anzahl Autorinnen und Autoren bereit erklärt, einen Text beizusteuern. So können wir heute einen bunten Strauss von Themen aus verschiedensten Bereichen vorlegen. Das Resultat ist keine Monographie des Emmentals, in der versucht wird, alle erdenklichen Aspekte des Emmentals zu behandeln, sondern es ist eine Sammlung von Themen, mit denen sich verschiedene Leute aktuell in und mit der Region Emmental beschäftigen. So hat es sich ergeben, dass das Hauptgewicht der Themen im vorliegenden Band eher im oberen Emmental liegt und der Raum Burgdorf nur gestreift wird; der könnte vielleicht einmal Thema eines späteren Jahrbuchs sein.

Die Texte zeigen unterschiedliche Herangehensweisen. Einige sind das Ergebnis von teils langjährigen Forschungen am Geographischen Institut, wie die Artikel von Paul Messerli, Hans-Rudolf Egli, Heike Mayer und der Gruppe um Rolf Weingartner. Diese AutorInnen haben sich über Jahre immer wieder mit dem Thema ihres Beitrags beschäftigt. Die Texte von Janine Widmer und Naina Cavelti/ Thomas Kohler hingegen behandeln Aspekte einer ihrer Abschlussarbeiten am Ende des Geographiestudiums. In den Texten von Walter Marti über den Wald und von Werner Haller über die SCL Tigers kommt eine jahrelange Verbundenheit mit der Region zum Ausdruck, was zu eindrücklichem Lokalwissen führte. Historisches Wissen verbunden mit lokaler Verbundenheit zeigt sich in den beiden Beiträgen von Madeleine Ryser zum Käse und zum Jahrmarkt in Langnau. Ein besonderer Beitrag ist derjenige von Barbara Mahlmann-Bauer und Lukas Künzler; es ist quasi ein Werkstattbericht aus der Arbeit an einer kritischen Gesamtausgabe der Schriften von Jeremias Gotthelf, ein Name, bei dem der Bezug zum Emmental auf der Hand liegt.

Wir haben uns als HerausgeberInnen erlaubt, zudem zwei ergänzende Texte zu den Beiträgen der AutorInnen einzuschieben, von denen wir denken, dass sie für unsere Leserschaft interessant sein könnten. Da ist einmal ein Auszug aus der Erzählung «Langnau-Märit» von Elisabeth Müller. Dieser Text beschreibt auf anschauliche Weise die Ambiance und das Geschehen auf dem Jahrmarkt von Langnau vor vielen Jahren und macht die Bedeutung des Marktes für die Region spürbar. Zum anderen hat Hans Wiedemar Kurzporträts von einigen innovativen Firmen zusammengestellt. Diese Betriebe sind traditionell und teils seit Generationen im Emmental verankert, haben jedoch heute dank ihrer Innovationskraft und hohen Spezialisierung eine weltweite Ausstrahlung erreicht.

Als BernerInnen glauben wir das Emmental zu kennen. Vielleicht aber erlauben die in diesem Jahrbuch versammelten Texte unseren LeserInnen doch noch den einen oder anderen weniger bekannten Aspekt der Region zu entdecken. Dies würden wir uns wünschen.

Dank

Nun bleibt uns noch zu danken für all die Mitarbeit und Unterstützung, die wir während der Arbeit am Jahrbuch erhalten haben.

Unser erster, grosser Dank geht an die Autorinnen und Autoren, die bereit waren, einen Beitrag für das Jahrbuch zu schreiben; ohne sie wäre die Publikation nicht möglich gewesen. Ausserdem möchten wir allen danken, die uns grosszügigerweise ihre Bilder und Fotos zur Verfügung gestellt haben, zur zusätzlichen Illustration der Texte, für die Zwischenbilder und für den Buchumschlag.

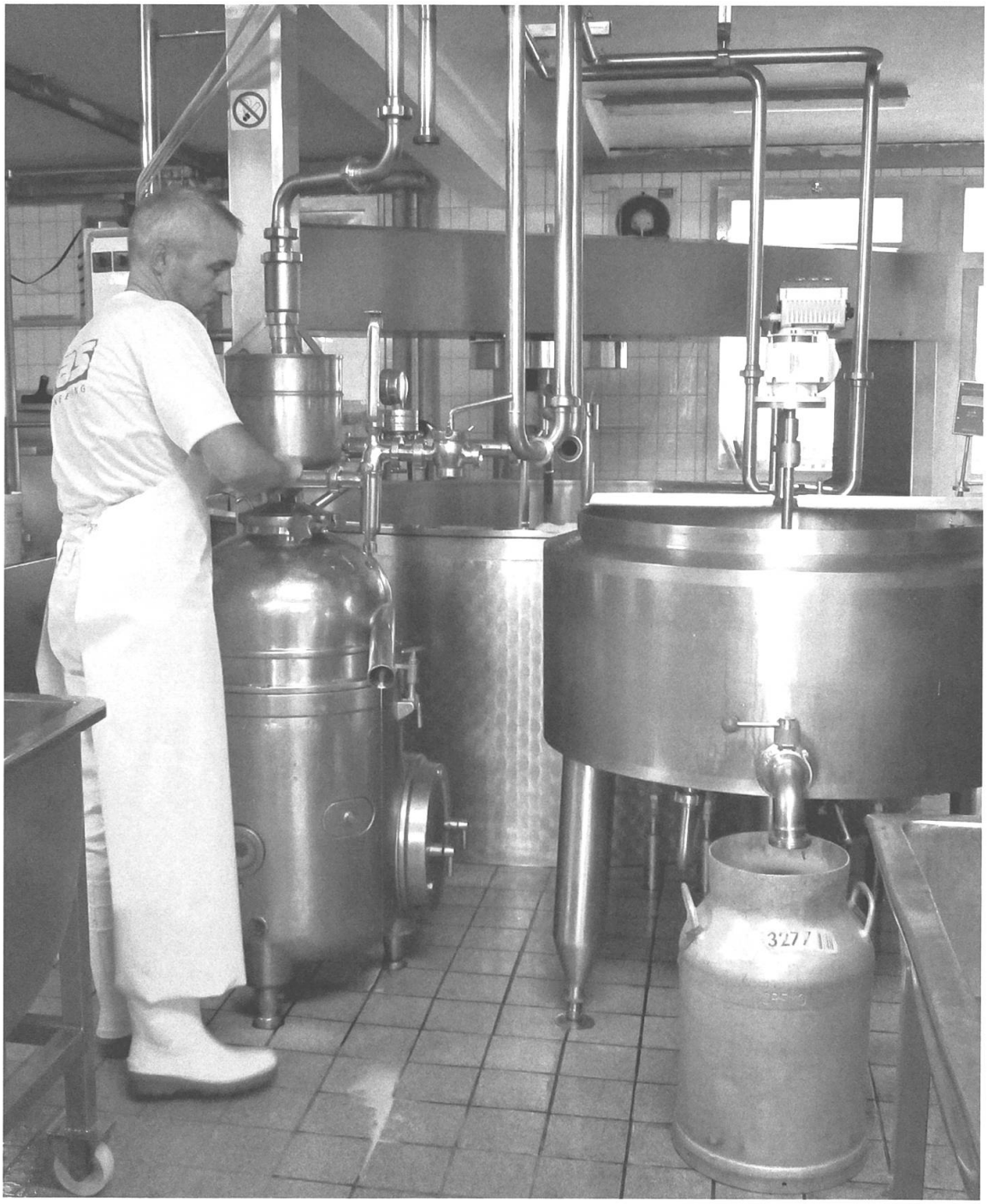
Unser ganz besonderer Dank geht an Karl und Käthi Zbinden für die Erlaubnis, Holzstiche von Emil Zbinden als Illustrationen zu verwenden.

Ein grosses Dankeschön auch an den Cosmos Verlag in Muri, der – als Nachfolger für die Bernensia des Verlags Francke – uns bereitwillig und grosszügig die Erlaubnis gegeben hat, einen Auszug aus der Erzählung «Langnau-Märit» von Elisabeth Müller im Jahrbuch zu veröffentlichen.

Barbara Hürzeler hat nicht nur das Layout gemacht, sondern auch kritische Rückfragen zu den Texten und den Formulierungen gestellt, und unser Vorstandsmitglied Alexander Hermann, Kartograph am Geographischen Institut, hat Illustrationen und Bilder bearbeitet: Ohne deren sorgfältige und gewissenhafte Arbeit könnten wir das Buch nicht in der vorliegenden Form präsentieren. Ihnen beiden möchten wir ganz herzlich danken für ihre wertvolle Mitarbeit.

Nun wünschen wir allen eine interessante und auch vergnügliche Lektüre mit dem Jahrbuch.

Eisabeth Bäschlin und Hans Wiedemar
Bern, im Dezember 2017


327 7